

ANTRAG

Gremium: Landeskongress Wien

Beschlussdatum: 18.11.2023

Tagesordnungspunkt: 13 Anträge

A5NEU: Sexarbeit: Freiheit statt Stigmatisierung

Antragstext

1 Grundsätzliche Position zu Sexarbeit

2 **Wir JUNOS Wien sind gegen ein Verbot von Sexarbeit und lehnen das Nordische**
3 **Modell ab**, welches in unseren Augen versagt hat. Das vermeintliche Motiv,
4 Menschenhandel durch ein Sexkaufverbot zu verhindern, wird durch das Nordische
5 Modell nicht erreicht, im Gegenteil: es werden dadurch kriminelle Organisationen
6 gestärkt, Sexarbeit und die praktizierenden Personen stigmatisiert und die
7 Sicherheit der Sexarbeiter:innen sowie Hygienestandards werden sehr selten
8 beachtet.

9 **Wir als JUNOS Wien sind auch für die Entstigmatisierung von Sexarbeiter:innen,**
10 um auch den in der Sexarbeit tätigen Menschen und deren Umfeld eine
11 ganzheitliche und unbeschränkte gesellschaftliche Teilhabe und eine sichere
12 Berufsausübung zu ermöglichen.

13 **Wir als JUNOS Wien, sind für die Entstigmatisierung von Sexarbeit,** um den in der
14 Sexarbeit tätigen Menschen und deren Umfeld eine ganzheitliche und unbeschränkte
15 gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

16 Unsere Forderungen für Wien:

17 Abschaffung der polizeilichen Meldung

18 Da eine Meldung beim Gesundheitsamt des Landes ohnehin bei der Ausübung von
19 Sexarbeit notwendig ist, halten wir die weitere Meldung bei der Polizei für
20 nicht notwendig. **JUNOS Wien fordert deshalb die Abschaffung der polizeilichen**
21 **Meldung.**

22 Abhängigkeitsverhältnisse reduzieren

23 **Wir JUNOS Wien setzen uns für die Reduktion von Abhängigkeitsverhältnissen in**
24 **der Sexarbeit ein.** Bordell- und Studiobetreiber:innen sollen nicht in der Lage
25 sein, über die von den Sexarbeitenden angebotenen Sexdienstleistungen und deren
26 Preise zu bestimmen. Weiters sprechen wir uns gegen ein Angestelltenverhältnis
27 in der Sexarbeit aus, da die sexuelle Selbstbestimmung der Sexarbeitenden durch
28 derartige Weisungsgebundenheiten beschränkt wird.

29 **Strenge steuerrechtliche Kontrollen von Prostitutionslokalen**

30 Die steuerrechtliche Situation in Prostitutionslokalen in Wien ist momentan
31 erschreckend. Sexarbeitende haben Probleme, überhaupt Studios und Laufhäuser
32 zu finden, die ihnen Rechnungen für die Zimmermiete ausstellen. Durch die
33 Steuerhinterziehung der Laufhaus- und Studiobetreiber:innen werden die
34 Sexarbeitenden in eine Abwärtsspirale gedrängt, weil sie die hohen
35 Zimmermieten von ca. 500€ pro Woche ohne Rechnung nicht steuerlich absetzen
36 können und dadurch selbst motiviert werden, teilweise ohne Rechnung zu
37 arbeiten. **Wir JUNOS Wien fordern eine flächendeckende strenge steuerrechtliche**
38 **Prüfung aller Prostitutionslokale in Wien.**

39 **Reform der Pflichtuntersuchung**

40 Derzeit sind Sexdienstleister:innen verpflichtet regelmäßig Untersuchungen
41 vorzunehmen. Diese sollen auf freiwillige Basis umgestellt werden. Außerdem sind
42 folgende Änderungen vorzunehmen

- 43 • genaue Aufklärung darüber, auf welche Krankheiten getestet wird
- 44 • Aufklärung über aktuelle Gesundheitsrisiken und wie man diese minimieren
45 kann
- 46 • Testergebnisse online einsehbar machen
- 47 • Diagnose und Behandlung direkt bei der Untersuchung
- 48 • Möglichkeit einführen, wie bei der Hausärztin oder -arzt Rezepte direkt
49 auf die e-card gebucht zu bekommen
- 50 • Barzahlung ermöglichen

- 51 • einen freiwilligen Abstrich ohne Aufpreis ermöglichen

52 **Wir JUNOS Wien fordern die Verbesserung der Gesundheitsversorgung für**
53 **Sexarbeiter:innen.**

54 Digitalisierung der Grünen Karte

55 Derzeit müssen Sexarbeiter:innen eine ca. A5 große Grüne Karte mit sich
56 führen. Dies ist nicht nur äußerst unpraktisch, sondern schon längst nicht
57 mehr zeitgemäß. Daher **fordern wir JUNOS Wien die Digitalisierung der Grünen**
58 **Karte und der Zurverfügungstellung in digitaler Form und oder als Scheckkarte.**

59 Umbenennung des Prostitutionsgesetzes auf Sexualdienstleistungsgesetz

60 Der Begriff Sexualdienstleistung deckt mehr sexuelle Tätigkeiten als der
61 Begriff Prostitution ab. **JUNOS Wien fordert daher die Umbenennung des**
62 **Prostitutionsgesetzes auf Sexualdienstleistungsgesetz.**

63 Straßenprostitution

64 Die Sicherheit der arbeitenden Personen als auch die hygienischen und
65 infrastrukturellen Bedingungen sind am Straßenstrich in Wien momentan gering.
66 Unabhängige Sexarbeitende beobachten teilweise, wie andere Personen Opfer von
67 Zuhälterei werden. Solange Straßenprostitution in einem größeren Umfang wie etwa
68 an der Brunner Straße stattfindet, **fordern wir JUNOS Wien als zwischenzeitliche**
69 **Maßnahme die regelmäßige Präsenz von Sozialarbeiter:innen mit Unterstützung der**
70 **Polizei und mehr Polizeipräsenz und jedenfalls ein Mindestmaß von Infrastruktur,**
71 **wie Toiletten, Mistkübel und Waschmöglichkeiten, um mehr Sicherheit und mehr**
72 **Sicherheit und eine bessere Hygiene zu gewährleisten.**